

Farbe der Masse zu dem Beiwort des Virgils, Niger Memnon, beigetragen haben.

Hr. Belzoni ist der Meinung, wie er in einer Un-
terredung *) mit mir äußerte, daß diese zwei Bilder
am Eingange eines großen Tempels, gleichsam als Pfort-
ner, gestanden haben könnten. Man sähe Trümmer genug,
sagt er, aus denen ein solcher Tempel habe bestehen
können. Es möge der Tempel des Memnon's gewesen
seyn: und innerhalb desselben habe wahrscheinlich das
eigentliche, tönende, oder sprechende Memnon'sbild ge-
standen. Diese Vermuthung ist wenigstens so sinnreich,
daß sie angeführt zu werden verdient. Es muß erwähnt
werden, daß diese Bilder, so wie die andern, wovon
wir zu reden haben, und die Aegyptischen Bildsäulen
überhaupt sitzend dargestellt sind. **)

Wir wenden uns nun nach dem sogenannten Mem-
nonium, dem Tempel, oder Pallaste des Memnon's, ***)

*) Am 23ten Februar 1821.

**) Auf Norden's Kupfertafeln sind diese Bilder immer mit A
und B bezeichnet; B ist daselbst das nördlichste. Norden macht aber
über die Inschriften, und das vermeinte Tönen keine Bemerkung.

***) Diese Benennungen scheinen von D' Anville und Norden herzu-
stammen. Die Französischen Gelehrten, Jollois und Devilliers,
sagen in der Description de l'Egypte. T. I. Antiquités. p. 121.
Les ruines que nous nous proposons de décrire dans cette section,
sont situées au nord-nord-ouest des grands colosses de la plaine
de Thèbes. Elles ont été désignées sous le nom de *Memnonium*
par D' Anville (Mémoires sur l'Egypte, p. 205.) et sous celui
de *Palais de Memnon* par les voyageurs modernes, entre les
quels il faut plus particulièrement distinguer Norden, le dernier
qui ait publié des desins des monumens de la Haute Egypte.
Die Stelle bei Norden, wo der Name Palais de Memnon vorkommt,
ist nach der französischen Ausgabe, T. I. p. 169. zu lesen. Nous
passâmes ensuite aux ruines, qu' on trouve du côté du Nord, et
qui ne sont pas bien éloignées de ces colosses. Il n'y-a point
de doute, que ce ne soient des restes du *Palais de Memnon*.